

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

35 (23.3.1886) Beilage zum Landboten

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Das Ersatzgeschäft für 1886 betr.
Nr. 5619. Das diesjährige Ersatzgeschäft im Aushebungsbezirk Sinsheim findet am 31. März, 1. und 2. April ds. Js. in dem Rathhause zu Sinsheim statt und haben hiezu zu erscheinen sämmtliche im Aushebungsbezirk wohnhafte Militärpflichtige, welche noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erhalten haben oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind und zwar am

Mittwoch den 31. März, Vormittags 1/2 8 Uhr,
sämmliche Bestellungspflichtige der Jahrgänge 1886, 1885 und 1884, sowie diejenigen noch älterer Jahrgänge aus den Gemeinden Adersbach, Babstadt, Barga, Bockstast, Daisbach, Dühren, Ehrstädt, Eichtersheim, Espenbach, Eschelbach, Eschelbronn, Flinsbach, Grombach, Haffelbach, Helmstadt und Hilsbach;

Donnerstag den 1. April, Vormittags 1/2 8 Uhr,
sämmliche Bestellungspflichtige jeder Altersklasse aus den Gemeinden Hoffenheim, Kirchart, Michelsfeld, Neckarbischofsheim, Reidenstein, Obergimpfern, Rappena, Reichartshausen, Reichen und Rohrbach;

Freitag den 2. April, Vormittags 1/2 8 Uhr,
sämmliche Bestellungspflichtige jeder Altersklasse aus den Gemeinden Siegelbach, Sinsheim, Steinsfurth, Treschlingen, Untergimpfern, Waibstadt, Walbangeloch, Weiler, Wollenberg und Zuzenhausen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat ein durch das Bürgermeisterramt zu beglaubigendes ärztliches Zeugniß einzubringen.

Wer sich der Bestellung böswillig entzieht, oder im Musterungstermin nicht pünktlich erscheint, wird, sofern er dadurch nicht zugleich eine härtere Strafe erwirkt hat, mit Geld bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Außerdem kann ihm der Vortheil der Loosung entzogen und er unter Umständen als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt werden.

Die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1885 und älterer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin zu stellen.

Wer freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktivem Dienst in das stehende Heer eintreten will, hat bei der Musterung die in § 82, 2b der Ersatzordnung vorgeschriebene obrigkeitliche Bescheinigung, daß er sich untadelhaft geführt hat, mitzubringen.

Am Samstag den 3. April, Vormittags 9 Uhr,
findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs, sowie derjenigen Pflichten aus früheren Jahrgängen, welche besonders zugelassen sind, aus sämmtlichen Gemeinden des Aushebungsbezirks statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen im Loosungstermin überlassen. Für die Nichterscheinenden wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelooft.

Die Bürgermeisterrämter des Bezirks werden veranlaßt, Vorstehendes in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, insbesondere öffentlich anzuschlagen, außerdem auch den einzelnen Militärpflichtigen, deren Verzeichnisse ihnen besonders durch die Amtsböten zukommen, zu eröffnen und dieselben vorzuladen.

Kann die Vorladung nicht persönlich geschehen, so ist sie den Verwandten, Dienst-, Lehr- oder Fabrikherren u. d. d. Pflichten zu eröffnen.

Ueber die Bekanntmachung in der Gemeinde sowohl, als auch über die besondere Eröffnung und Vorladung ist Bescheinigung vorzulegen.

Schließlich werden die Herren Bürgermeister noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Militärpflichtigen reinlich und sauber zur Musterung zu erscheinen, sich jeglicher Ruheströmung oder anderer Erzeße, insbesondere der Trunkenheit zu enthalten, oder aber angemessene Bestrafung zu gewärtigen haben.

Die Herren Bürgermeister haben an dem Tage, an welchem die Militärpflichtigen ihrer Gemeinden gemustert werden, dem Musterungsgeschäft persönlich anzuwohnen.

Sinsheim, den 10. März 1886.

A. Jung.

[409]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die polizeiliche Visitation von Maas und Gewicht betr.

Nr. 6033. Die im Verkehr am häufigsten benutzten Meßwerkzeuge, namentlich Gewichte und Waagen, nügen sich erfahrungsgemäß in kürzerer Zeit derart ab, daß sie unrichtig werden, d. h. Fehler aufweisen, welche über die im Verkehr zulässigen Abweichungen von der Richtigkeit hinausgehen. Die betreffenden Gewerbetreibenden setzen sich der Gefahr aus, daß bei einer gelegentlich der Visitation stattfindenden Feststellung der Unrichtigkeit Bestrafung und Einziehung des unrichtigen Gegenstandes eintreten. Sie können dem aber entgehen, wenn sie von Zeit zu Zeit fragliche Meßwerkzeuge, namentlich Gewichte und Waagen zur Prüfung bezw. Berichtigung an ein Eichungsamt verbringen, welches nach §§ 80 u. 81 der Eichordnung zu entsprechender Amtshandlung angewiesen ist und im Falle des Befunds der Unrichtigkeit unter Ausstellung eines Befundscheins nur die Hälfte der vorgeschriebenen Eichgebühr erhebt.

Nachdem im laufenden Jahr eine allgemeine Maas- und Gewichtsvisitation vorgenommen werden wird, sehen wir uns veranlaßt, die betreffenden Gewerbetreibenden auf vorstehende Ausführungen ausdrücklich

hinzuweisen und sie gleichzeitig aufzufordern, ihre am häufigsten gebrauchten Meßwerkzeuge, namentlich Gewichte und Waagen, durch ein Eichamt prüfen bezw. berichtigen zu lassen.

Sinsheim, den 18. März 1886.

A. Jung.

[454]

I. Versteigerung = Ankündigung.



Die Erben und Rechtsnachfolger des verstorbenen Carl Braun alt von Helmstadt lassen der Untheilbarkeit wegen mit obervormundschastlicher Genehmigung

Dienstag den 30. März 1886, Nachm. 2 Uhr,

im Rathhaus in Helmstadt öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
Häuser und Gebäude.

1.
Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt dabei liegender Scheuer, Hofraibe und Schweinställe, neben Philipp Thorwarth und Gemeinde,

vornen Georg Schied, hinten Philipp Adam Laule von Helmstadt, Anschlag 2500 M.

2.

Garten.
34 Ruthen Garten, neben Philipp Adam Laule und Philipp Thorwarth, Anschlag 300 "

Das Gewächshaus und das Gesträuch gehören nicht zum Versteigerungsobjekt und bleiben vorbehalten.

3.

Garten.
34 Ruthen Garten in den Hofgärten, neben Carl Lauer und Carl Wittlinger, Pensionär, Anschlag 150 "

Als Versteigerungsbedingung wurde vereinbart: der Rauffchilling von Haus und Garten ist baar zu bezahlen.

Die übrigen Bedingungen liegen beim Steigerungsbeamten zur Einsicht offen.

Neckarbischofsheim, 16. März 1886.
Damm. [460]

Gemeinde Flinsbach.

Stammholzversteigerung.



Durch unterzeichnete Stelle werden **Mittwoch den 24. März d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend,**

im hies. Gemeindefeld, Distrikt II. Hohenberg: 26 Stämme Eichen und Aspenstangen, zu Bau- und Nutzholz sich eignend, versteigert.

Die Zusammenkunft ist auf der Hiebstelle. Flinsbach, den 18. März 1886.

Bürgermeister Senges.

Schupp.

[457]

Stammholzversteigerung.



Samstag den 27. März 1886, von Vormittags 9 Uhr an,

werden im hies. Gabschlag 43 eichene Stämme, worunter 6 Stück I. Klasse, gegen Baarzahlung versteigert.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Rappena, den 20. März 1886.

Bürgermeisterramt.
Rahel.

Herold, Rathschr.

[466]

Wimpfen.

Brennholz-Versteigerung.



Freitag den 26. und Samstag den 27. März l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend,

kommen im Forstwald, Distrikt Heidenrain, mit Borgfrist bis 1. Oktober l. J.:

265 Raummeter buchen und eichen Scheitholz, 220 " buchene, birken u. eichene Knüppel, 20 Hundert buchen und eichen Reisholz, 400 Raummeter buchene und eichene Stöcke

zur Versteigerung.

Die Zusammenkunft ist im Forsthaus.

Wimpfen, den 18. März 1886.

Gr. Bürgermeisterei.
Ernst.

[456]

Versteigerungs- Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 13. März l. J. Nr. 1985 wird aus der Gemeinschaftsmasse des Georg Heller, Bäcker, und dessen Kinder von hier am

Dienstag den 6. April d. J.,
Nachmittags 1/2 1 Uhr,
im hiesigen Rathhaus versteigert:

Die unabgetheilte Hälfte an einem Wohnhaus im oberen Dorf mit Scheuer, Stallung und Hofrautheplatz, neben Jakob Boisin und Georg Helrich Wtw., Anschlag 350 M. wobei der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Vargen, den 19. März 1886.

Das Bürgermeisteramt.

Schemenau.

[450]

vdt. Heller.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei
C. L. Sickingen, Sinsheim.
Karl Stocker, Rappenaun.
Jac. Oster, Steinsfurt.

Ein Arbeiter

kann sofort eintreten bei
Martin Bender jung, Kleidermacher
in **Reihen.**

[462]

Die Bürgermeisterämter

werden um baldige Zusendung der ärztlichen Armenverträge ersucht.

Sinsheim, den 20. März 1886.

Der Gr. Bezirksarzt.

[455]

Bitte.

Die hiesige Diakonissenanstalt hat im vorigen Jahre in Saline Rappenaun eine Kinder-Soolbadstation errichtet. Obgleich dieselbe erst im Juni eröffnet werden konnte, sind doch im Laufe des Sommers 43 Kinder eingetreten. Einige, die noch weiter angemeldet wurden, konnten wegen Mangel an Raum nicht aufgenommen werden. Der Erfolg der Cur war bei sämtlichen Kindern, die durchschnittlich 4-6 Wochen in der Anstalt waren, ein höchst erfreulicher. Herr Salinearzt Dr. Geiger, der die Güte hatte, die ärztliche Behandlung der Kinder zu übernehmen, berichtet darüber: „Die überaus günstigen Resultate, über die auch die früher behandelnden Aerzte sich sehr anerkennend aussprachen, sind dem glücklichen Zusammenwirken verschiedener Faktoren zu verdanken: der Anwendung der Bäder, der Luftveränderung und besseren Ernährung und namentlich der aufmerksamen Pflege durch die Diakonissen.“ Er fügt noch hinzu: „die Nothwendigkeit der Errichtung einer solchen Station ist mit dem Erfolg und der Frequenz der ersten Saison glänzend bewiesen.“

Mehrere Kinder armer Eltern wurden theils unentgeltlich, theils um ein geringes Pflegegeld aufgenommen. Wir werden das auch in Zukunft thun. Zur Zeit aber haben wir nur ein gemiethetes Lokal mit 4 Zimmern, in denen 16-18 Betten aufgestellt sind. Das genügt dem zu Tage getretenen Bedürfnisse in keiner Weise. Deshalb haben wir uns entschlossen, auf einem sehr günstig gelegenen Plage in der Nähe der Saline und des Waldes ein eigenes Haus mit Bädern zu erbauen, in welchem vorerst 40 Betten aufgestellt werden können.

Die Kosten werden ziemlich beträchtlich sein und die uns zu Gebote stehenden Mittel sind beschränkt. Wir sind deshalb genöthigt, uns an die Deffentlichkeit zu wenden.

Die Kinder-Soolbäder, von den Aerzten sehr empfohlen, kommen immer mehr in Aufnahme. Verbunden mit einer sorgfältigen Pflege, erweisen sich dieselben bei einer großen Zahl von Krankheiten, namentlich bei Rachitis, Blutarmuth, Strophulose und Erkrankungen der Knochen, als besonders heilsam und nachhaltig wirkend. Die wenigsten Mütter sind aber in der Lage, die Pflege ihrer Kinder in den Soolbädern selbst zu besorgen. Es ist darum eine große Wohlthat und bedeutende Kostenersparnis, wenn sie dieselben einer von geübten Diakonissen geführten Anstalt übergeben können. Auf diese Weise werden die so heilkräftigen Soolbäder auch den Kindern Unbemittelter zugänglich gemacht. Und so erlauben wir uns an die Freunde der Kinder, die gerne etwas beitragen zur Heilung leidender und kranker Kinder, die herzliche Bitte zu richten, uns bei unserem Unternehmen durch gütige Gaben zu unterstützen, damit die zu gründende Anstalt nicht mit einer allzugroßen Schuldenlast beschwert werde.

Die Unterzeichneten sind bereit, Gaben an Geld, oder auch an Bettstücken, Weiszeug und Hausrath aller Art in Empfang zu nehmen.

Rappenaun im März 1886.

Der Vorstand der Diakonissenanstalt:

Ch. Greiner, Stadtpfarrer; **A. Palm**, Professor; **C. Sillib**, Kaufmann; **M. Stern**, Kaufmann; **Dr. C. Winterwerber**, Hausarzt; **Frau M. Böhringer**; **Frau Director K. Haug**; **Frau Oberin K. Horn**; **Frau C. Pfander**; **Frau Doktor Stehberger**; **Frau S. Sillib**. — Für das Local-Comité in Rappenaun: **J. v. Langsdorff**, Vfr. [465]

Abonnements-Einladung

auf die

Badische Volks-Zeitung

mit der täglichen Gratis-Beilage des

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Für nur 65 Pfg. pro Monat und M. 1.90 pro Quartal frei ins Haus gebracht, erhält man täglich 2 Zeitungen, wenn man auf die Badische Volks-Zeitung abonniert.

Die Badische Volks-Zeitung erscheint täglich 8 bis 16 Seiten groß und ist verhältnismäßig die billigste politische Zeitung Deutschlands. Dieselbe bringt interessante Leitartikel über die politischen Tagesfragen, Reichs- und Landtagsberichte, die wichtigsten Nachrichten aus Baden, Pfalz und Hessen, Telegramme, sowie Börsen- und Waaren-Berichte zc. zc. Die tägliche Roman-Beilage je 4 Seiten groß im Buchformat, zum Einbinden eingerichtet, hat bereits den größten Anklang seitens des lesenden Publikums gefunden.

Die Gratis-Beilage der „General-Anzeiger“ ist ein gänzlich unparteiisches und unpolitisches Blatt und bringt nur die Lokal-Nachrichten von Mannheim und Umgebung. Unter allen in Mannheim erscheinenden Blättern hat die Badische Volks-Zeitung nachweislich die größte Abonnentenzahl und ist somit das zweckmäßigste Insertions-Organ. Probenummern auf Verlangen gratis.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Verlag der Badischen Volks-Zeitung.

Einladung zum Abonnement auf den Landboten für das 2. Quartal.

Unsere geehrten Leser in Stadt und Land ersuchen wir bei dem mit 1. April eintretenden Quartalwechsel um alsbaldige Neu-, beziehungsweise Wiederbestellung unseres Blattes

„Der Landbote“ mit der so beliebten, in Wort und Bild gleich trefflich ausgestatteten, wöchentlichen Gratisbeilage **Illustrirtes Sonntagsblatt.**

Derselbe wird auch im nächsten Quartal bei seiner altbewährten volkstümlichen Tendenz beharren und seinem Leserkreis Alles bieten, was ihm auf dem politischen Gebiete und den Erscheinungen und Ereignissen in Nah und Fern wissenschaftlich erscheint. Für den localen und provinziellen Theil werden auch ferner zuverlässige Berichterstatte in unserem sowohl wie in den benachbarten Bezirken für reichhaltige und rasche Berichte Sorge tragen und so das Interesse der geehrten Leser auch für die Begebenheiten ihres engeren Heimathkreises ununterbrochen wach erhalten. Den Landwirten werden die neuesten Schranken-, Tabak- und Hopfenberichte, lehrreiche landwirtschaftliche Aufsätze zc. in allen seinen schönen Beruf berührenden Fragen stets auf's Zuverlässigste unterrichten. — Für das mit so vielem Beifall aufgenommene Feuilleton im Hauptblatte hat die Redaktion wiederum eine reichhaltige gediegene Lektüre in Bereitschaft: Kurze, von sittlichem Geiste getragene ernste und humoristische Erzählungen, populär wissenschaftliche Aufsätze von bewährter Feder, Schilderungen aus der Thier- und Pflanzenwelt, Länder- und Völkerkunde. — Das „Illustrirtes Sonntagsblatt“ erscheint bei Beginn des nächsten Quartals mit der sehr schön und spannend geschriebenen historischen Novelle „Die geheimnißvolle Gräfin“ von Eugen Hermann, worauf wir unsere geschätzten Leser und Leserinnen jetzt schon aufmerksam machen wollen.

Als amtliches Verkündigungsblatt ist der „Landbote“ das einzige im Bezirk gelebte Blatt, in welchem alle amtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungs- und Submissionsauschreiben zc. zc. veröffentlicht werden; derselbe ist deshalb ein für jeden Bürger geradezu unentbehrliches Organ.

Der Abonnementspreis für den „Landboten“ mit dem „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und vielen Extrabeilagen ist, trotz der großen Fülle bestgewählter Lesestoffes, ein verhältnismäßig niedriger und der seither gewohnte. Bestellungen für Auswärts werden von den Post-Expeditionen, Landpostboten und unseren Agenten, für Sinsheim bei der Expedition d. Bl. jetzt schon angenommen.

Bei der großen stetsfort wachsenden Verbreitung des „Landboten“ erfreuen sich Inserate in demselben bekanntermaßen des besten Erfolges. Der Insertionspreis für die kleingespartene Garmondzeile beträgt 10 Pf.; bei öfterer Wiederholung wird entsprechender Rabatt gewährt. Um dem Handels- und Geschäftsmann die ausgedehnteste Ausnützung des Insertionswesens zu ermöglichen, machen wir auf die bedeutenden Extravergrünstigungen aufmerksam, welche wir demselben insbesondere bei größeren Aufträgen einräumen können.

Indem wir nochmals um recht zahlreiche Bestellung des „Landboten“ bitten, richten wir an unsere geehrten Freunde das Ersuchen, uns durch Zuweisung von Mittheilungen und Empfehlungen des Blattes in Freundes- und Bekanntenkreisen auch ferner gütigst unterstützen zu wollen.

Sinsheim, im März 1886.

Die Redaktion und Expedition des „Landboten“.

Redaction, Druck und Verlag von G. Beder in Sinsheim.